

Ein kleines Traditionsunternehmen lebt weiter

RIED B. KERZERS – *«Das-hilft»*; Der Name ist Programm; wobei den meisten Menschen der Name «Herrentäfel» ge-läufiger ist. Nun findet nach zwanzig Jahren ein Generationenwechsel in der 75-jährigen Geschichte der «Herrentäfel» statt.

Vor 75 Jahren entwickelten der Arzt Hans Schmalz und der Bäcker-Konditor Rudolf Herren die «Das-hilft»-Bonbons, welche bei Husten und Rachenkatarrh helfen. Ab Jahar wird der Name offiziell auf «Herren-täfel» geändert, der ursprüngliche Name darf vom Lebensmittelgesetz her nicht mehr verwendet werden.

Seit 1987 führt Vreni Maeder-Meyer den kleinen Betrieb. Sie ist die dritte «Täfelproduzentin» seit der Gründung und die erste, die nicht ein Familienmitglied ist. Sie suchte schon länger nach einer Nachfolgerin, eine Zeit lang sah es aus, als ob die Produktion der «Herrentäfel» eingestellt würde.

Es haben sich sogar junge Rieder zusammen getan, um einen Verein zur Rettung der «Herrentäfel» zu gründen. In Marianne Jendly-Gutknecht fand Vreni Maeder nun eine würdige Nachfolgerin. Die junge Frau, die in Ried aufwuchs und im



Marianne Jendly-Gutknecht und Vreni Maeder-Meyer lassen die Tradition der Herrentäfel weiterleben...

Dorf lebt, hilft schon längere Zeit mit und hat sich dabei das nötige Wissen erworben. Die Kräuterbonbons enthalten den eingedickten Saft vieler Heilkräuter wie Spitzwegerich, Wollblumen, Isländisch Moos, Pfefferminze, Menthol, Lakritzensaft und Zucker, alle Bestandteile sind Naturprodukte.

Mit der Zeit gehen

Auf Marianne Jendly warten viele Aufgaben: Die Namensänderung, welche von Gesetzes wegen vorgenommen werden muss, hat auch Auswirkungen auf die Verpackung. Die berühmte gelbe Blechdose muss neu bedruckt werden, die bekannten milchig-weißen Zello-

phansäckchen erhalten statt einer blauen eine braune Schrift, analog zur Dose! Aktuell hat Marianne Jendly für die «Herrentäfel» eine Internetseite erstellt. Sie hat sich diesen Schritt gründlich überlegt. Zuerst dachte sie, das solide und alte Handwerk und die moderne Technologie passten nicht so gut zusammen.

«Aber heute gehört das schon fast dazu. Zumal Privatkunden bis anhin bereits direkt bestellen könnten. Nun haben sie die Wahl zwischen Brief, Telefon und E-Mail». Bei der kleinen Firma gibt es weiterhin alles aus einer Hand.

Etlliches bleibt, wie es war

Obwohl wir in einer immer technischeren Welt leben, werden die «Herrentäfel» in Handarbeit hergestellt. Vreni Maeder hat zwar verschiedene Möglichkeiten ausprobiert, um die Produktion maschineller zu machen. Aber das Resultat war ernüchternd. Sie lösten sich kaum auf, hatten einen anderen Geschmack und für Tee waren sie nicht mehr geeignet.

Vreni Maeder gibt nun ab Januar Last ab, hilft aber unterstützend weiter. Zu zweit ist es einfacher, dennoch ist es eine eher einsame Arbeit; ein Nebenerwerb, von dem alleine man nicht leben kann, die Freude an der Sache überwiegt jedoch. sim